

# fsk

## Kino

Heft #05 / ab 1.5



u. a. in diesem Heftchen: Caught by the tides (Cover) · Oslo Stories: Träume & Sehnsucht · Barbara Morgenstern & die Liebe zur Sache · Einfach Machen! She Punks von 77 - heute · Wenn das Licht zerbricht · Moria 6 · filmPOLSKA reloaded

Feng liu yi dai  
CN 2024, 110 Min.,  
chin. OmU

Regie: Jia  
Zhang-Ke

Kamera: Yu Lik-Wai,  
Eric Gautier  
Schnitt: Yang Chao,  
Lin Xudong,  
Matthieu Laclau  
mit: Zhao Tao,  
Li Zhubin,  
Pan Jianlin,  
Lan Zhou

„*Caught by the tides* ist Jia Zhangkes experimentellster Film und einer seiner besten. Einerseits ist der Film eine Art Coda, eine Wiederholung oder eine Variation von *Asche ist reines Weiss* (2019). *Caught by the tides* beginnt, wie der ältere Film, 2001 in Datong. In beiden Filmen sind die Hauptfiguren die Tänzerin Qiaoqiao (Tao Zhao) und der Gangster Guo Bin, der allerdings in *Asche* von Fan Liao, in *Caught by the tides* von Zhubin Li gespielt wird. In beiden Filmen sind sie ein Paar, dann werden sie getrennt, und sie sucht ihn einige Jahre später. Die Parallelen gehen noch weiter, aber *Asche ist reines Weiss* war noch eine Art Neo-Noir, in *Caught by the tides* ist die Liebesbeziehung aufs extremste reduziert. Qiao und Bin reden nicht ein einziges Mal miteinander. Erst in der allerletzten Szene spricht Qiao ein Wort: „Ha!“. Ihre Beziehung im Film besteht nur aus Gesten.

Dafür ist die reine filmische Wucht von *Caught by the tides* noch größer. Es gibt drei Episoden: 2001 in der Bergarbeiterstadt Datong in Nordchina, 2006 in Fengjie, einer Stadt im Einzugsgebiet des monumentalen „Drei Schluchten“-Staudamms, die komplett umgesiedelt wurde, und 2022 in Zhuhai, Südchina und wieder zurück in Datong, das sich gewaltig verändert hat.

Die „drifting generation“ nennt Jia die Generation seiner Hauptfiguren. In den ersten zwanzig Jahren des Jahrhunderts fand in China ein gewaltiger Wandel statt. In Jias Film spiegelt sich dieser Wandel. *Caught by the tides* ist ein Film, der Treibgut sammelt, Überreste untergegangener Welten und über Bord geworfener Traditionen der Gemeinschaft. Der Film ist aber auch eine Feier des widerständigen Unkrauts, der Menschen, die zielloos durch diese Welt treiben. Einige gehen verloren, viele Abschiede werden genommen, einigen gelingt es, eine neue Art von Gemeinschaft zu finden, und sei es, wie Qiaoqiao, in einer Laufgruppe, die sich die Stadt und die Straßen auf ihre Art zu eigen macht.“

Tom Dorow | indie kino





**W**enn ich morgen Abend zurückkomme, gibt es keine „Heimlichkeiten mehr“, verspricht Diddi seiner neuen großen Liebe Una. Er will die Beziehung mit seiner langjährigen Freundin Klara beenden, aber soweit kommt es nicht. Am nächsten Tag explodiert ein Straßentunnel und Diddi ist unter den Opfern. Im Freundeskreis kümmert man sich liebevoll vor allem um Klara, und Una muss allein mit ihrer unendlichen Trauer zurecht kommen. Dennoch setzt sie sich der Situation aus, trinkt mit den anderen auf den Freund. Das Treffen mündet in eine spontane Party mit exzessivem Tanz. Verschiedene Arten zu trauern stehen nebeneinander, fließen ineinander. Klara, die von der kongenialen Zusammenarbeit von Una und Diddi bei deren Kunststudium weiß, sucht Unas Nähe. Als beide aufeinander zugehen, ist unklar, ob sie von der Tiefe der Verbindung wusste, es scheint eher, als ob die Intensität beider Trauer sich anzieht. Am Ende des Tages, der Film umspannt 24 Stunden, spricht Klara den nächsten Tag an: „Es wird seltsam sein, morgen aufzuwachen“, überlegt sie, „Weißt du, was du tun wirst?“

*Ljósbrót*

*IS/NL/HR FR 2024, 82  
Min., isländische OmU*

*Regie: Rúnar  
Rúnarsson*

*Kamera: Sophia Olsson  
Schnitt: Andri Steinn  
Guðjónsson  
mit: Elín Hall,  
Mikael Kaaber,  
Katla Njálisdóttir*

„Rúnarssons Film verzichtet auf ein einfaches Melodrama und erforscht stattdessen still und mit allen Sinnen die plötzlichen Verbindungen, die der Tod zwischen den Lebenden herstellt. Die Zukunft wartet in der Schwebel; den Tag zu überstehen ist schon Drama genug.“ *Variety*

„Ich meine, alle Geschichten wurden bereits erzählt. Alle Emotionen wurden auf die eine oder andere Weise im Kino, in anderen Künsten oder in der Literatur vermittelt. Aber meistens werden Trauer und der Effekt eines Verlustes von jemandem über einen längeren Zeitraum dargestellt. Doch eine gleichaltrige Person zu verlieren, während man noch jung ist, ist eine so brutale Erfahrung, weil in den ersten Tagen alle Grenzen zwischen den verschiedenen Emotionen in deinem Kopf zu verschwimmen beginnen. In der einen Minute fühlst du dich schwerelos, in der nächsten Minute weinst du oder hast einen hysterischen Lachanfall. ... Und manchmal interessiere ich mich einfach mehr für diese Grautöne des Lebens.“ *R. Runarsson*





## Barbara Morgenstern & die Liebe zur Sache

DE 2024, 109 Min.,  
dt. OmeU

Regie, Kamera  
& Schnitt:  
Sabine Herpich

am 18.5. mit  
anschließendem  
Filmgespräch mit  
Sabine Herpich

**B**arbara Morgenstern, Pionierin des lyrischen Elektro-Pop, arbeitet an einem neuen Album. In ihrer Wohnung entstehen erste Texte und Harmonien. Bei den Proben mit ihrer Band feilt sie an Arrangements. Es folgen die Aufnahmen in den legendären Berliner Hansa-Studios, Pressefotos, die Gestaltung des Plattencovers, ein erstes Musikvideo, die Tourplanung. Im Hintergrund gibt es Fragen: Wie experimentell darf das Album werden, wie politisch soll es sein, in welchem Format kann es live präsentiert werden? Am Ende steht Morgenstern auf der Bühne, um das erste Mal für ihre Fans die neuen Lieder zu spielen, die Lieder von „In anderem Licht“.

Mit zugewandtem, ruhigem Blick begleitet die Regisseurin Sabine Herpich („Kunst kommt aus dem Schnabel wie er gewachsen ist“) in ihrem Film Morgensterns künstlerischen Arbeitsprozess von den ersten intuitiven Ideen bis zur Live-Performance. Die Entstehung des Albums gelingt, weil die einzelnen Stimmen aufeinander hören. Wie nebenbei entwickelt sich so das intime Porträt einer Künstlerin, für die Musik Rückzugsort, Trost und Freundschaft ist – und das Mittel der Wahl, um über die eigene Position in der Welt nachzudenken. Ein Film über die Liebe zur Sache.

„Barbara Morgenstern und die Liebe zur Sache ist kein Fly-on-the-Wall-Film, der aus Immersionsdrang heraus die Anwesenheit der Kamera und des Tonaufnahmegeräts zu verschleiern versucht, auch keine bloße „teilnehmende Beobachtung“, die semidistanziert Bilder und Töne registriert, um sie später in neuer Ordnung zu montieren. Vielmehr sehen wir einen anteilnehmenden, die Protagonistin an der Erzählweise teilhaben lassenden Dokumentarfilm. (...) Der Weg hin zum „Endprodukt“ hat bei Morgenstern – von deren Musik man übrigens kein Fan sein muss, um ihr gerne zu folgen – etwas Spielerisches. Ein mit der Kamera spielender Spaß, der zwischen den Zeilen zum Ernst, zum rettenden Anker in Zeiten von Einsamkeit und Unruhe wird.“  
Tilman Schumacher | critic.de





In ihrem Diplomfilm MORIA SIX wirft Regisseurin Jennifer Mallmann einen differenzierten Blick auf das Flüchtlingslager Moria, in dem es im September 2020 zu einem verheerenden Brand kam. Nach der Zerstörung des Lagers verstummte sowohl vor Ort als auch im öffentlichen Diskurs die Debatte über die unmenschlichen Zustände an Europas Außengrenzen sowie die regelmäßigen Pushbacks im Mittelmeer. Auch die Verhaftung von sechs Jugendlichen, die der Brandstiftung beschuldigt wurden, blieb weitgehend unbeachtet, obwohl der Prozess viele Fragen aufwarf. Im Mittelpunkt des Films steht Mallmanns Briefwechsel mit Hassan, einem der verurteilten Jugendlichen, der von seinem Alltag im Gefängnis berichtet. In ruhigen, präzisen Bildern thematisiert *Moria Six* die Mechanismen der europäischen Abschottungspolitik, die Menschen wie Kriminelle behandelt und sie in futuristische Hochsicherheitslager einsperrt.

DE 2024, 82 Min., griechisch, deutsch., farsi, englische OmU, Regie: Jennifer Mallmann, Kamera: Sina Diehl, Schnitt: Maxie Borchert

Filmgespräch mit Jennifer Mallmann in Kooperation mit Seebrücke und Cine Global am 24.5. um 18Uhr.



## Einfach Machen! She-Punks von 1977 bis heute



Östro 430, Mania D, Malaria!, Kleenex, Liput – wer diese Namen kennt, weiß, wovon ich schreibe: Rein weibliche Punk – oder Experimental/Wave-Bands. krachige Musik, schrilles, schlampig-buntes oder extrem stilisiertes Outfit, über 40 Jahre zurück. „Jeder durfte, kaum einer konnte“ galt auf einmal nicht nur für die Jungs, sondern auch für die Mädels.

*Einfach machen! She-Punks von 1977 bis heute* porträtiert Künstlerinnen, die 40 Jahre später immer noch oder wieder zusammen auf der Bühne stehen. Als Pionierinnen des deutschsprachigen She-Punk teilen Gudrun Gut, Beate Bartel, Bettina Köster, Sara Schär, Klaudia Schifferle, Martina Weith und Bettina Flörchinger ihre Erfahrungen und Geschichten. Trotz des unterschiedlichen Sounds der Bands und ohne es damals zu wissen, waren sie Teil einer weiblichen Revolution in der Musikindustrie, die nachfolgende Künstlerinnen nachhaltig geprägt hat. Ein Film über Punk als Lebensgefühl aus weiblicher Perspektive, Feminismus mit Gitarrenriff und das unvergleichliche Lebensgefühl der späten 70er und frühen 80er Jahre. „Die Erfahrungen, die die Protagonistinnen hier schildern, sind auf visueller Ebene unter anderem mit Fotos und mit historischen Aufnahmen illustriert. Hinzu kommen Ausschnitte aus alten TV-Sendungen wie *Formel Eins*. Diese unterstreichen zum einen die bemerkenswerte Originalität der Bands. (...) Zum anderen wird zum Beispiel bei einem Auftritt der Östro-430-Sängerin und Saxophonistin Martina Weith in der Michael Braun Talkshow im WDR der Sexismus der Zeit spürbar, wenn der Moderator nonchalant mit Begriffen wie „Weiberband“ um sich wirft.“ Andreas Köhnemann | Kino-Zeit

DE/CH 2024, 89 Min., Regie: Reto Caduff, Kamera: Roman Schauerte, Stephan Huwylar, Schnitt: Beatrice Babin, Ginés Olivares



## Filme

### EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS...

ab 2. Mai

### OSLO STORIES: TRÄUME OmU

ab 8. Mai

Norwegisch mit deutschen Untertiteln

### WENN DAS LICHT ZERBRICHT OmU

ab 8. Mai

Isländisch mit deutschen Untertiteln

### BARBARA MORGENSTERN UND DIE LIEBE ZUR SACHE

ab 15. Mai

● Filmgespräch Sa., 17.5. 18Uhr

### CAUGHT BY THE TIDES OmU

ab 15. Mai

Mandarin mit deutschen Untertiteln

### MORIA SIX OmU

ab 22. April

Griechisch, Farsi, Englisch mit dt. UT

● Filmgespräch am Sa., 24.5.

### OSLO STORIES: SEHNSUCHT OmU

ab 22. Mai

Norwegisch mit deutschen Untertiteln

weiterhin

### KLANDESTIN

### JULIE BLEIBT STILL OmU

### TOXIC OmU

### OSLO STORIES: LIEBE OmU

### MOND OmU

## Programm vom 2. - 28.5.2025

**Fr., 2.5.**

18:00 Einfach machen – She Punx  
18:15 Julie bleibt still  
20:00 Klandestin  
20:30 Oslo Stories: Liebe

**Sa., 3.5.**

13:15 Klandestin  
14:15 Flow  
15:45 Toxic  
16:15 Mond  
18:00 Einfach machen – She Punx  
18:15 Julie bleibt still  
20:00 Klandestin  
20:30 Oslo Stories: Liebe

**So., 4.5.**

13:15 Klandestin  
14:15 Flow  
15:45 Toxic  
16:15 Mond  
18:00 Einfach machen – She Punx  
18:15 Julie bleibt still  
20:00 Klandestin  
20:30 Oslo Stories: Liebe

**Mo., 5.5.**

18:00 Einfach machen  
18:15 Toxic  
20:00 Hinter den Farben  
20:30 Oslo Stories: Liebe

**Di., 6.5.**

18:00 Einfach machen  
18:15 Toxic  
20:00 Julie bleibt still  
20:30 Oslo Stories: Liebe

**Mi., 7.5.**

18:00 FP reloaded: Girls Stories  
18:15 Toxic  
20:00 Julie bleibt still  
20:30 Oslo Stories: Liebe

Tickets gibt an der Abendkasse  
oder online bei [booking.cinetixx.de](http://booking.cinetixx.de)  
Reservierung telefonisch: 6142464  
neu: das Kino-Abo [www.cineville.de](http://www.cineville.de)

OmU:  
Originalfassung mit dt. Untertiteln  
OmeU:  
Originalfassung mit engl. Untertiteln

**Do., 8.5.**

13:00 Wenn das Licht zerbricht  
13:15 Klandestin  
15:45 tba  
15:45 Oslo Stories: Liebe  
18:00 Einfach machen  
18:15 Oslo-Stories:Träume  
20:00 Oslo-Stories:Träume  
20:30 Wenn das Licht zerbricht

**Fr., 9.5.**

18:00 Einfach machen  
18:15 Oslo-Stories:Träume  
20:00 Oslo-Stories:Träume  
20:30 Wenn das Licht zerbricht

**Sa., 10.5.**

13:30 Wenn das Licht zerbricht  
13:45 Klandestin  
15:30 Oslo Stories: Liebe  
16:15 Mond  
18:00 Einfach machen  
18:15 Oslo-Stories:Träume  
20:00 Oslo-Stories:Träume  
20:30 Wenn das Licht zerbricht

**So., 11.5.**

13:00 Wenn das Licht zerbricht  
13:15 Klandestin  
15:45 Oslo Stories: Liebe  
18:00 Einfach machen  
18:15 Oslo-Stories:Träume  
20:00 Oslo-Stories:Träume  
20:30 Wenn das Licht zerbricht

**Mo., 12.5.**

18:00 Einfach machen  
18:15 Oslo-Stories:Träume  
20:00 Oslo-Stories:Träume  
20:30 Wenn das Licht zerbricht

**Di., 13.5.**

18:00 Einfach machen  
18:15 Oslo-Stories:Träume  
20:00 Oslo-Stories:Träume  
20:30 Wenn das Licht zerbricht

**Mi., 14.5.**

18:00 Einfach machen  
18:15 Oslo-Stories:Träume  
20:00 Oslo-Stories:Träume  
20:30 Wenn das Licht zerbricht

das Programmheft ab 28.5.2025

erscheint am 26.5.2025

Die genauen Zeiten ab 15.5. bitte auf  
unserer Webseite oder bei tagesaktuellen  
Programmen nachlesen (z.B. [indiekino.de](http://indiekino.de))

### 5.5. 20 Uhr Arsenal on Location (AoL)

● HINTER DEN FARBEN  
anschl. Gespräch mit Regisseurin Julia Groteclaes

### 7.5. 20:45 Film Polska reloaded GIRL'S STORIES OmeU

### 24.5. 15:00 ELIZABETH

● THE ONLY ONE. ELIZABETH  
anschl. Gespräch mit Regisseurin Ezgi Kilincaslan



● / ● ● = mit Gast / Gästen / Gespräch

alle Zeiten wie immer ohne Gewähr!

[www.fsk-kino.de](http://www.fsk-kino.de)

NO 2024, 110 Min.,  
norwegische OmU

Regie:  
Dag Johan  
Haugerud

Kamera: Cecilie

Semec

Schnitt: Jens

Christian Fodstad

mit: Ella Øverbye,

Selome Emnetu, Ane

Dahl Torp, Anne

Marit Jacobsen

Nach *Oslo-Stories: Liebe*, diesem Filmjuwel, das sich bisher viel zu viele haben entgehen lassen, kommt hier schon der nächste Teil von Dag Johan Haugeruds Oslo-Trilogie ins Kino, und er bringt wertvolles Gepäck mit – den Goldenen Bären der letzten Berlinale. Die Tradition des Festivals, explizit politisch zu lesende Filme auszuzeichnen, wurde diesmal unterbrochen. *Träume* ist deswegen nicht minder aufregend.

Die 17-jährige Johanne verliebt sich Hals über Kopf in ihre neue Lehrerin. Im späteren Verlangen, diese wichtige Zeit für sich festzuhalten, verpackt sie die Erlebnisse in eine Erzählung. Als erst ihre Mutter, und später auch ihre Großmutter, eine bekannte Dichterin, den Text lesen, ist die Aufregung groß. Bewunderung und Stolz, Sorge und sogar Konkurrenzangst wechseln sich ab, und zwischen den Frauen dreier Generationen gibt es viel Gesprächsbedarf.

„*Träume* ist einerseits ein sehr einfacher Film, der eine kleine Geschichte ohne dramatische Wendungen erzählt. Andererseits ist *Träume* ein sehr komplexer Film, der auf mehreren klug verschachtelten Ebenen darüber nachdenkt, wie Texte, die Realität, die sie beschreiben, und die Menschen, die sie verfassen oder rezipieren, miteinander verbunden sind, und wie ihre Bedeutungen einer permanenten Veränderung unterworfen sind – je nachdem wer was wann warum wo sagt oder hört, oder auch verschweigt. Und schließlich ist *Träume* ein sehr freundlicher, tröstlicher Film, der von Wandelbarkeit erzählt. Wo die meisten Filme versuchen, eine mehrdeutige und unordentliche Realität in eine sinnhafte Geschichte zu verwandeln, unternimmt *Träume* das Gegenteil. Jede Szene, jede Person, jede Form des Diskurses fügt der Welt, die *Träume* abbildet, eine neue Facette hinzu, macht sie größer, offener, vielfältiger. Für mich hätte *Träume* einfach immer weiter gehen können.“ Hendrike Bake | indiekino



Die drei „Oslo-Stories“ bilden eine einzigartige Filmtrilogie. *Liebe* (Venedig Wettbewerb 2024), *Träume* (Berlinale Goldener Bär 2025) und *Sehnsucht / Sex* (Berlinale Panorama 2024) sind drei jeweils eigenständige Filme mit neuen Figuren und einer unabhängigen Geschichte, und jeder ist ein Ereignis. Getrennt voneinander werfen sie jeweils einen neuen Blick auf die Dinge, die unser Leben bestimmen. Erzählen von Liebe, Sehnsucht und Träumen, hinterfragen Identität, Gender und Sexualität, entwerfen mit faszinierenden Charakteren und klugen Dialogen gewitzt und nahbar Utopien, wie wir auch zusammenleben könnten. Und Oslo sehen wir aus der Perspektive der Protagonisten: innerstädtisch bei *Träume*, hoch auf den Dächern bei *Sehnsucht / Sex* und in *Liebe* wird ständig der Oslofjord mit der Fähre überquert.

## Oslo Stories: Sehnsucht

Am stärksten im Fokus steht das freundliche Verwischen von Grenzen zwischen den Identitäten und Orientierungen im Film *Sehnsucht / Sex*. Es ist zugleich der lustigste Teil der Trilogie. Der Film startet mit Aufnahmen vom Osloer Umland: Auffahrtstraßen, Industriegebiet, im



Gemeindeschwimmbad ziehen Menschen ihre Bahnen. Dann beginnt ein namenloser Mann, Schornsteinfeger, Familienvater, Mitte vierzig, von seinem verwirrenden Traum zu erzählen – einfach so, beim Mittagessen im Pausenraum.

David Bowie und er, erzählt der Mann, seien sich in seinem Traum in einer Toilette begegnet, und Bowie hätte ihn gemustert, als wäre er, der Schornsteinfeger, eine Frau. Die Blicke seien nicht abwertend gewesen, einfach nur anders. Nein, eigentlich sogar angenehm.

Sein bester Freund, ebenfalls Schornsteinfeger, Familienvater, Mitte vierzig, hört ihm aufmerksam und verständnisvoll zu. Dann erzählt er, wie ihm jüngst ein Klient nach getaner Arbeit Zeichen gegeben habe, an ihm interessiert zu sein. Erst habe er gezögert, dann hätten sie Sex gehabt. »Wie er mich angesehen hat, das habe ich noch nie erlebt«, sagt der Freund. »Als hätte er Lust auf mich. Regelrecht schamlos.«

Später erzählt der Freund auch seiner Ehefrau von dem Sex. Sein Argument: Gerade weil es mit einem Mann gewesen sei und er ganz offen darüber spreche, habe er sie nicht betrogen. Doch das sieht die Ehefrau ganz anders....“ Hannah Pilarczyk | Der Spiegel  
Und natürlich besteht auch hier viel Gesprächsbedarf.

OT: *Sex*, DE 2023, 90 Min., norw. OmU,

Regie: Dag Johan Haugerud,

Kamera: Cecilie Semec

Schnitt: Jens Christian Fodstad,

mit: Jan Gunnar Røise, Thorbjørn Harr,

Siri Forberg, Birgitte Larsen



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26



## Sonderprogramme:

**filmPOLSKA reloaded: Girls Stories - Dziewczyńskie historie** Jagoda und Zuzia gehören zur TikTok-Generation, sind beste Freundinnen und stehen gerade an der Schwelle zur Pubertät. Und sie sind Prototypen dessen, was man gemeinhin als „frühreif“ bezeichnet – sie sind umfassend aufgeklärt und machen sich tiefgreifende Gedanken über




Partnerschaft und Lebensgestaltung, sehnen aber immer noch ihre erste Periode herbei, die sie endlich zu Erwachsenen machen soll. Zwischen Spielplatz, Schule und sozialen Medien beobachten wir über viele Monate hinweg, wie der Übergang von der Kindheit ins Erwachsenenleben tatsächlich Fahrt aufnimmt und überraschend unterschiedliche Entwicklungen in Gang bringt. [Rainer Mende]

PL 2023, R/B/S: *Aga Borzym*, 60 min, OmU, K: *Kachna Baraniewicz*, M: *Barbara Wrońska* | *Jagoda* (am 7.5. 18:00)

**Arsenal on Location: Hinter den Farben** In einem reduzierten Studio-Setting – ein Stuhl vor neutralem schwarzem Hintergrund – erzählen acht Personen alternierend eine zuvor vom Blatt abgelesene Extremerfahrung in der Ich-Form nach: Durch einen Sturz beim Canyoning war der 25-jährige Micha tagelang im Hohlraum hinter einem Wasserfall eingeschlossen, unsichtbar für die Außenwelt. Die Protagonist\*innen spielen seine Rolle, stellvertretend, mit der Filmemacherin als Gegenüber, sie kommentieren Michas Geschichte aber auch und bringen ihre Gefühle und eigene Erlebnisse ein. (Birgit Kohler) DE 2024, 61 Min., dt. OF, Regie: *Julia Groteclaes*, Kamera: *Franziska Kabutke*, Schnitt: *Wolfgang Purkhauser*, Am 5.5. um 20:00 im fsk, Anschließend Diskussion mit *Julia Groteclaes*, Moderation: *Birgit Kohler*.

Dieses Programm ist Teil der vom Hauptstadtkulturfonds geförderten Veranstaltungsreihe :

 **arsenal on location**

## Vorschau ...

**Spielerinnen** Eine filmische Langzeitbeobachtung türkischer Fußballspielerinnen in Berlin-Kreuzberg: 30 Jahre nach *Mädchen am Ball* nimmt die Regisseurin die nächste Generation in den Blick. In Deutschland geboren und aufgewachsen, fragen auch sie sich, ob sie hier wirklich angenommen werden. Auch ihr Leben scheint von einem kulturellen Riss bestimmt. Während wir einerseits die Welt der Töchter heute erleben – zwischen Instagram, Selbstfindung und familiärer Verantwortung – zeigt das vielschichtige Portrait in Rückbezügen auf die 1990er Jahre auch, wie die ältere Generation in Erinnerungen an eine Jugend schwelgt, in der das Fußballspiel ihnen Raum für Emanzipation bot. DE 2024, 86 Min., dt, türk. OmU, Regie: *Aysun Bademsoy*, Kamera: *Isabelle Casez*, *Ines Thomsen*, Schnitt: *Maja Tennstadt* (ab 29.5.)



**Good news** Eine spektakuläre Story über eine Rebellengruppe im thailändischen Dschungel soll Leos Journalisten-Karriere wieder in Schwung bringen. Anfängliche Kontakte helfen bald nicht weiter und Leo gerät unter Zeitdruck. In distanzierterem Schwarzweiß gedreht, stellt der Film die Frage, wie weit ein Mensch bereit ist, für seine persönlichen und beruflichen Ziele zu gehen. DE 2024, 75 Min., OmU, Regie: *Hannes Schilling*, Kamera: *Falco Seliger*, Schnitt: *Marie Fontanel*, *Paul Gröbel*, mit: *Ilja Stahl*, *Sabree Matming*, *Dennis Scheuermann* (ab 29.5. Film-, Fachgespräch tba)

**Im Prinzip Familie** Wir sind ein „ergänzendes familiäres Konstrukt“, aber immer nur auf Zeit. So beschreibt eine Erzieherin ihre Aufgabe innerhalb der pädagogischen Wohngruppe im brandenburgischen „Haus am See“. Wie sich der Alltag der Fachkräfte zwischen Elternersatz, Jugendamt, Bürokratie und den Herausforderungen des Zusammenlebens gestaltet, zeigt diese einfühlsam umgesetzte Doku. Der Film präsentiert exemplarisch das breite, hochkomplexe Aufgabenspektrum der Erzieher in der Kinder- und Jugendhilfe. *DE 2024, 91 Min., dt. OmeU, Regie: Daniel Abma, Kamera: Johannes Praus, Schnitt: Jana Dugnus (ab 5.6.)*



**Das Fest geht weiter** In Marseille hat die 60-jährige Rosa ihr Leben sowohl ihrer Familie als auch der Gewerkschaftspolitik mit dem gleichen Sinn für Opferbereitschaft verschrieben. Alle halten sie für unerschütterlich. Bis sie sich eines Tages in Henri verliebt. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten hat Rosa Angst, sich zu binden. Soll sie etwas für sich selber einfordern und dafür in Familie und Gewerkschaft kürzer treten?



*Et la fête continue ! FR/IT 2023, 106 Min., frz. OmU, Regie: Robert Guédiguian, Kamera: Pierre Milon, Schnitt: Bernard Sasia, mit: Ariane Ascaride, Jean-Pierre Darroussin, Gérard Meylan, Lola Naymark, Grégoire Leprince-Ringuet, Robinson Stévenin. (ab 12.6.)*

**Zikaden** Als Isabell erkennt, dass ihre alten Eltern nicht länger alleine für sich sorgen können, nimmt ihr Leben eine Wendung. Die Suche nach Pflegepersonal gestaltet sich schwierig und auch in ihrer Ehe mit Philipp gibt es Probleme. Sie pendelt zwischen Berlin und dem Wochenendhaus ihrer Eltern. Hier trifft sie auf die geheimnisvolle Anja, eine alleinerziehende Mutter, die gerade so über die Runden kommt. Eine unerwartete Beziehung entsteht. *DE/FR 2024, 100 Min., dt. OmeU, Regie: Ina Weisse, Kamera: Judith Kaufmann, Schnitt: Hansjörg Weißbrich, mit Nina Hoss, Saskia Rosendahl, Vincent Macaigne (ab 19.6.)*







OSLO STORIES:  
**LIEBE**  
**TRÄUME**  
**SEHNSUCHT**

EINE TRILOGIE VON  
**DAG JOHAN HAUGERUD**

»Einfühlsam und zart«  
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

oslostories-film.com   f oslostories   @oslostories.filme

AB 8. MAI IM KINO

fsk Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor,  
 U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8 Eintritt:  
 10 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten,  
 Gildepass), „Berlinpass“: 6,50 €, bei Überlän-  
 ge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 20 €,  
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €. Kulturpass, Mubi Go  
 und die Cineville Abo Karte gehen auch Vorbestellung: 030 6142464 email:  
 post@fsk-kino.de Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO**BERLIN

Cineville



Coupon ausschneiden und herschicken

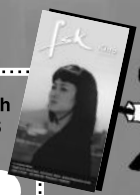
Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause 05/25

per Post an:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

\_\_\_\_\_



<https://fsk-kino.de>

Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet  
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur  
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den  
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.